

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4189ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4189ND

Modenschau in`n Ossenstall

Komödie in 3 Akten

von

von **Jonas Jetten**

Übersetzt ins niederdeutsche

von Wolfgang Binder

9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Paul Hartmann, Landwirt und Hobbymaler hat seinen Hof runter gewirtschaftet. Seine vermeintlich letzte Rettung: der neue Zuchtbulle Bruno. Doch der weigert sich seine Arbeit zu erledigen. Bruno interessiert sich nur für das eigene Geschlecht, was zu einigen Missverständnissen führt. Auch mit der Malerei kommt Paul nicht weiter. Sein letztes Bild, in das er all seine Hoffnungen gesetzt hat wird vom Zuchtbullen zerstört. Jetzt ist guter Rat teuer. Da hat Franz, Freund von Paul die Idee mit der Modenschau im Ochsenstall. Als es dann endlich so weit ist, fallen die Models aus und sie müssen ersetzt werden. Nun gerät erst recht alles aus den Fugen. Tilly, die Frau von Paul und die Nachbarinnen mischen auch kräftig mit. Außerdem soll Paul noch eine Halbschwester haben und prompt melden sich gleich mehrere.

Das alles kann doch nicht gut ausgehen, oder?

Bühnenbild

Die Bühne ist eine Außenkulisse auf einem Bauernhof. Sie zeigt den Innenhof des Bauernhofes von Paul und Tilly Hartmann.

Hinten links, das Wohnhaus mit einer Eingangstür und 1 Fenster.

Rechts neben dem Wohnhaus ein altes Hofklo. Die Tür, mit Guckloch in Herzform, muss zu öffnen sein. Im Hofklo muss ein Sitzbrett sein. Neben dem Hofklo ist der Stall mit einem Tor, kann aber auch ein offener Zugang sein.

Links vom Haus und rechts vom Stall muss jeweils seitlich ein Zugang sein.

Auf dem Hof steht ein Tisch mit mehreren Stühlen. An der Hauswand eine Pumpe, (alternativ: 1 Waschbecken oder nur 1 Eimer), daneben hängt ein Handtuch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Es ist früh am Morgen. Der Hahn kräht. Es wird langsam hell.

Jan kommt mit einem Besen aus dem Stall, kehrt den Hof.

Er geht zur Eingangstür zurück, öffnet sie und ruft ins Haus:

Jan: Tilly, wo lang duert dat mit dat Fröhstück noch? Ik müss nämlich nödigmaal wohen.

Tilly ruft aus dem Haus:

Tilly: Ogenblick noch. Ik mutt eerst noch in'n Keller.

Jan: Nu aver gau.

Er lässt den Besen fallen geht schnell Richtung Hofklo.

Hölp't nix, mutt ik op't Plumpsklo.

Jan geht ins Klohäuschen.

Klementine kommt mit Handtasche ganz aufgeregt auf den Hof. (von links)

Klementine: Huhu! Huhu! Is denn nüms dor? Tilly, wo büst du?

Klementine klopft heftig an die Hauseingangstür.

Tilly, ik heff wichtige Neeigkeiten för di. Tilly! Tilly!! Schient würrklich nüms dor to sien.

Jan ruft aus dem Klohäuschen.

Jan: Wat bölkst du denn so rüm? Hörst doch, dat nüms dor is.

Klementine schaut sich um und geht dann Richtung Hofklo.

Klementine: Dat keem doch vun dor.

Klementine schaut durch das Herz der Klotür.

Ach, du büst dat, Jan. Moin ok.

Jan: Ik glöv dat ja woll nich! Du kannst doch nich eenfach hier rinkieken. Wo sünd wi denn?

Klementine: Nu heff di maal nich so. Ik heff al slimmere Katastrophen sehn.

Klementine geht, spricht laut und zeigt mit den Fingern ca. 10cm. (links ab)

Dor stellt de sik wegen so'n Lüttkraam so an.

Jan kommt aus dem Klohäuschen.

Jan: Lüttkraam? Ik geev di glieks Lüttkraam!

Jan wäscht sich an der Pumpe die Hände.

So, nu maal kieken, wat Tilly nu endlich fardig is un wi fröhstücken köönt.

Jan geht ins Haus.

Klementine kommt mit Handtasche zurück. (von links)

Klementine: Oh nee, wat heff ik mitmaal för'n Druck op de Blaas. Dat schaff ik nich mehr bit na Huus.

Klementine hampelt rum

Oh Gott, is de Stinker nich bald maal fardig? Anners passeert noch 'n Unglück.

Klementine schaut wieder durch das Herz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gott si Dank, free Bahn.

Klementine macht die Klotür auf

Dat glövik nu nich. De nehmt noch ole Zeitungen as Lokuspoppeer.

Klementine zeigt das Toilettenpapier, (es sind ca. 20x30cm große Zeitungsblätter, die mit einer Kordel zusammengehalten werden). Sie geht ins Klohäuschen.

Tilly und Paul kommen mit Frühstückstablett aus der Wohnung und setzen sich an den Tisch und frühstücken.

Tilly: Ach Paul, mien Schatz, is dat schön, hier buten to fröhstücken. Wo blifft denn uns Knecht? De harr dat doch graad so ielig.

Tilly dreht sich Richtung Haus und ruft:

Jan, wo bliffst du? Wi heebt al mit Fröhstücken anfangen.

Jan kommt mit einem Butterbrot in der Hand aus dem Haus.

Jan: Keen Tiet. Heff mi binnen al 'n Broot maakt. Mutt wedder in 'n Stall.

Jan geht in den Stall.

Tilly zu Paul:

Tilly: Wo schön frisch de Luft hüüt Morgen doch is.

Paul: Keen Wunner, de weer ja ok de heele Nacht buten.

Tilly: Paul, hest du okso slecht slapen? Ik bün ja noch so mööd.

Paul: Dat liggt doran, dat wi Vullmaand heebt.

Tilly: Dat liggt nich an 'n Vullmaand, dat liggt an de Sorgen, de wi heebt.

Klementine öffnet einen Spalt die Klotür, steckt den Kopf ein wenig raus und horcht. Sie darf aber nicht alles hören. Sie soll zwischendurch an entsprechender Stelle die Tür mal schließen.

Paul: Mag woll angahn.

Tilly: Wo schall dat denn nu wiedergahn?

Paul: Wenn ik dat man wüsst. Wenn uns nich gau wat infalt, sünd wi pleite.

Tilly: Worüm hest uns ok all düsse Deerten ansleppt? Köst 'n Barg Geld un bringt nix in. Un denn ok noch de niege Bull. De ist de gröttste Rinfall.

Paul: Ach Tilly, schull ik denn düsse Deerten ehrn Schicksal överlaten? De weren doch sünst al ltohoop bi'n Afdecker landt. Un mit den Bullen wull ik doch 'n niege Tocht opboen.

Tilly: Ja, ja, dat weer woll gor nix. Man nu is Sluss dormit. Wi köönt nich noch mehr opnehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: So veel sünd dat nu ok nich. Een Esel, een Lama, twee Ponys, drie Wrattenswiens, twee Peer, 'n Koh un 'n poor Kaninken. Ja, un noch de Swienegel. Man du hest recht, mehr Deerten köönt wi uns nich leisten.

Tilly: Paul, wat hollst du dorvun, wenn ik 'n Supermarkt maal nafrag, wat de nich Arbeit för mi hebbt?

Paul entsetzt

Paul: Sowiet kümmt dat noch, dat mien Fro hier dat Geld verdeent. Paul Hartmann kann ümmer noch sien Fro ernähren. Un du hest ja ok noog Arbeit hier op'n Hoff.

Tilly: Un wo wullt du mi ernähren a hn Geld?

Paul: Vielleicht verkööp ik ja eens vun mien Billern.

Tilly: Bitlang hest du noch kein einziges Bild verköfft. Keen Galerie wull de Dinger hebben. Versök doch mal, de Biller hier bi uns op'n Dörpfest to verköpen.

Paul: Nee, op keen Fall. Dor hebbt wi doch al faken över s nackt. Hier verkööp ik keen Biller. Nüms schall weten, dat ik mal. Anners lacht noch allns över mi. Un dat wullt du doch seker ok nich, oder?

Tilly: Denn mutt uns wat anneres infallen. Man gau.

Paul: Wullst du nich noch to 'n Bäcker? Kumm, ik fohr di gau hen, dat lenkt mi 'n beten af.

Tilly: Muttst du de Erna nich noch melken?

Paul: De gifft siet Dagen keen Melk mehr. De is to oolt.

Tilly: Noch 'n unnütten Freter mehr. Denn maakt wi uns nu fardig. Kannst ja al maal den Wagen vör't Huus fohren.

Paul und Tilly räumen zusammen, gehen mit Tablett ins Haus.

Klementine kommt ohne Handtasche aus dem Klohäuschen.

Klementine: Wat heff ik dor hört? De Hartmanns sünd pleite. Dat kann doch nich sien. Leider heff ik nich allns mitkregen, man jichtenswat noch vun malen un züchtigen, oder so. Dat mutt ik de annern vertellen.

Klementine rennt ohne Handtasche vom Hof. (links ab)

Otto kommt auf den Hof. (von rechts)

In Postuniform, mit Posttasche. Er geht zum Briefkasten, kramt in seiner Tasche.

Otto: Den Weg harr ik mi hüüt ok sporen kunnt. Blots Reklame, de harr ik morgen mit de normalen Post insmeten kunnt.

Otto wirft die Werbung in den Kasten, will links ab.

Jan kommt aus dem Stall, holt sich den Besen.

Jan: Moin Otto. Na, bi so'n Wedder maakt dat Arbeiden doch so richtig Spaß, nich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto lacht.

Otto: Ja, di ok 'n goden guten Morgen. De gode Jan, ümmer flietig un ümmer gode Luun.

Jan: Worüm ok nich. So, nu mutt ik aver wedder, in'n Stall is noch noog to doon. Bit denn, Otto.

Jan geht mit Besen in den Stall zurück.

Otto: Maak dat goot, Jan.

Klementine kommt zurück. (von links)

Klementine: Moin Otto! Du büst aver al fröh ünnerwegens.

Otto: Du doch ok.

Klementine: Wat? Ach ja. Hest recht. Un, wat giff dat Nieget?

Otto: Nix, wat di wat angeiht.

Klementine beleidigt, geht zum Haus.

Klementine: Denn even nich.

Otto: As Postbote hest ja op't letzt 'n Verwiegenheitspflicht.

Otto verlässt den Hof. (links ab)

Klementine bleibt stehen und überlegt.

Klementine: Worüm bün ikegentlich trüchkamen? Wat wull ik noch? Ach ja, ik heff ja mien Handtasch op'n Klo liggen laten. Wat bün ik blots vergetern in de letzt Tiet. Dat maakt woll de Herr Alzheimer un de Frau Demenz. Will hapen, nich all beid tosamen.

Franz kommt auf den Hof. (von rechts)

Er geht zum Haus, hinter Klementine, so, dass er nicht gesehen wird.

Klementine schaut zum Fenster rein.

Klementine: Al wedder nüms dor.

Franz: Un ik, bün ike etwa nüms?

Klementine erschrickt.

Klementine: Mann, heff ik mi verjagt. Iks öök Paul oder Tilly.

Wilma: Wat wullt du denn vun de?

Klementine: Dat geiht di gor nix an. Man ik harr dor vielleicht ok wat för di. 'N Barg Neeigkeiten.

Franz: Wann hest du al maal keen Neeigkeiten. Du weetst doch allns vun elkeen hier in'n Dörp. Du büst doch 'ne richtige Sludertasch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klementine entsetzt

Klementine: Sludertasch? Ik 'n Sludertasch? Dor mutt ik mi a ver eerst maal setten.

Klementine setzt sich.

Sludertasch, dat hett noch keeneen to mi seggt. Un dat stimmt ok gor nich.

Franz setzt sich zu Klementine

Franz: Du fragst doch elkeen ut un denn vertellst dat överall rüm. Wo warrst du denn dat nömen?

Klementine noch entsetzter

Klementine: Seker nich sludern! Ik intresseer mi för mien Mitmischen. De ehr Schicksal is mi nich egaal.

Klementine abwertend

Ik bün Gott si Dank anners as ji.

Franz: Man du vertellst allns bröhwarm wieder.

Klementine schnappt nach Luft

Klementine: Ik geev blots dat wieder, wat ik ok vertellen dörv. Allns, wat mi ünner't Verswiegenheitssegel anvertrout warrt, is bi mi so seker as in een Banksafe.

Franz: Dien Banksafe warr ik op jeden Fall nix a nvertroon.

Klementine: As du meenst.

Klementine rückt näher zu Franz

Ach übrigens, weetst du, wat ik hört heff?

Franz: Woher schall ik weten, wat du hört hest? Un rück mi nich so dicht op de Pell.

Klementine: Nu bildt di maal nix in, dien ole Pell will sounso nüms mehr.

Franz: Wat schall dat denn heten? Pass op, wat du seggst.

Klementine: Ja, ja, deit mi leed. Man nu laat mi doch maal vertellen. Ji mööt mi aver verspreken, dat ji dat nich wiederverteilt.

Franz: Denn hoff ik, dat du dat ok noch nüms vertellt hest. Man worüm wullt du uns dat denn vertellen?

Klementine: Ik weet doch, dat ji nix wiederverteilt. Ji sünd doch jüst so verswiegen as ik.

Franz: Ha, ha, de Witz weer echt goot. Also, wat giff dat denn nu so Intressantes?

Klementine: De Hartmanns hier staht vör de Pleite.

Franz springt auf

Franz: Wat? Dat glöv ik nich. Wat settst du denn dor för Gerüchte in de Welt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klementine: Nu sett di maal wedder. Dat sünd keen Gerüchte, dat sünd Daatsaken. Ik heff dat ut eerste Hand.

Franz: Keen sien Hand dat woll is?

Klementine: Een stilles Örtchen.

Franz: Wat snackst du denn dor för Tüünkraam? Hest woll to lang in de Sünn seten.

Klementine: Ik seet dor op'n Lokus un heff'n Gespreek twüschen Tilly un Paul mithört.

Franz: Un du büst di heel seker?

Klementine: Ik heff dat doch mit mien egen Ohren hört. Un du kannst mi glöven, so wat hör ik op 100 Meter Entfernung.

Franz: Dat glövik di sogoor. Un keen weet sünst al dorvun?

Klementine: Meist nüms.

Franz: Wat heet dat nau?

Klementine: Also, ik heff op de Straat blots Angelika, Hilde, Monika, Julia und...

Franz: Stopp! Man denn weet dat doch al dat ganze Dörp.

Klementine: Nu överdriev maal nich so.

Franz: Ik kann't nich glöven. Man dat müss ja maal so kamen. Paul mit sien Leevde för Deerten. De hett doch ok wütklich elkeen Deert opnahmen. Keen Wunner, dat he keen Tiet mehr hett, sik üm den Hoff to kümmern. Ik warr em ja gern hölpen.

Klementine steht auch auf.

Klementine: Na, Franz, fällt di an mi nix op?

Franz: Wat schall mi denn opfallen?

Klementine geht vor Wilma ganz stolz auf und ab

Klementine: Ik heff 5 Kilo afnahmen, dat süht een doch, oder?

Franz: Gegenfraag: Wenn i keen Siet ut'n Telefoonbook riet, süht een dat?

Franz geht vom Hof. (links ab)

Klementine: Blödmann! Oh, mien Handtasch.

Klementine holt ihre Tasche vom Hofklo und geht vom Hof. (links ab)

Tilly kommt von rechts und läuft zum Hofklo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tilly: Nu a ver gau hier op'n Lokus. Wenn ik tööv, bit Paul mi de Huusdöör opsparrt, is dat to laat.

Sophia kommt auf den Hof und geht zum Stall. (von rechts)

Sophia: Hallo Tilly, büst du in'n Stall?

Tilly: Nee, hier buten op'n Klo.

Sophia geht zum Hofklo und schaut durch das Herz.

Sophia: Ach, hier büst du?

Tilly schreit aus dem Klohäuschen.

Tilly: Weg dor, dat is hier doch keen Peepshow! Ik kaam glieks.

Sophia setzt sich

Sophia: Peepshow? Wat's dat denn wedder för'n neemoodschen Kraam?

Tilly kommt aus dem Klohäuschen und wäscht sich die Hände an der Pumpe.

Setzt sich dann zu Sophia

Tilly: Veel hett dor nich fehlt.

Sophia: Wo hett nich veel fehlt?

Tilly: Vertell ik di. Ik wull na'n Bäcker un Paul hett mi fohren.

Sophia: Wat, dat lütte Stückchen bit na'n Bäcker lettst du di fohren?

Tilly: Dat is doch nu egaal, laat mi doch wiedervertellen. Also, Paul hett mi na'n Bäcker fohren un is denn in'n Auto sittenbleven un hett Zeitung lest. In'n Laden heff ik denn mitmaal so'n Grummeln in mien Magen spört, kennst dat ja seker. In'n Buuk dreiht sik allns as in een Waschmaschien. Un dat worr ümmer slimmer. Nu blots nich sleudern un afpumpen, heff ik mi dacht. Also, ik gau rut ut'n Laden, op'n Parkplatz un rin in't Auto.

Sophia: Un denn?

Tilly: Mien Keerl weer natürlich noch an'n Lesen. Ik wull witzig sien un heff seggt: So, mien lütten Rammler, drückmaal op de Tube, denn Muddi mutt nödig na Tante Meier.

Sophia lacht

Sophia: Nömst du dien Keerl etwa ümmer „mien lütten Rammler“?

Tilly: Wiss nich. Harr ik dat hüüt blots ok nich daan.

Sophia: Worüm?

Tilly: He nimmt de Zeitung rüner un ik seh, dat dat gor nich Paul is. Ik weer in't falsche Auto instegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia lacht noch lauter

Sophia: Ach, du leeeve Tiet. Wat hest du denn maakt?

Tilly: Wat woll? Rut ut'n Wagen, na Paul in't Auto un denn af na Huus. Dat is mi ja so wat vun schaenerlich. Stell di maal vör, de annere Mann vertelt dat överall rüm.

Sophia: Hest em denn kennt?

Tilly: Nee, Gott si Dank nich. Den heff ik vörher noch nie sehn.

Sophia: Denn is doch allns goot. Dat gifft mehrere Milliarden Minschen op de Eer. Worüm schullst du utrekent den noch maal övern Padd lopen?

Tilly: Na, denn besteiht ja noch Hoffnung. Ik wüss nich, wat ik doon warr.

Paul kommt mit einem Karton aus dem Haus

Tilly: Paul, worüm bringst du den Karton mit na buten? Den schullst du doch op'n Böön bringen.

Paul: Heff ik doch ok. Dat is 'n annerer Karton, de stunn achtern in de Eck. Dor bün ik neeschiegig worrn un heff maal rinkeken.

Sophia: Ach wat schön, Paul hett 'n Karton funnen. Is 'n Barg Geld in?

Paul: Leider nich, man ole Breven vun een Fro an mien Vadder.

Tilly: Wies maal. Wohrhaftig. Laat maal lesen. Dat dörv doch nich wohr sien. Weetst du, wat hier steiht? Du hest noch 'n Süster. 'N Halfsüster.

Paul reißt Tilly den Brief aus der Hand.

Paul: Wat, ik heff 'n Halfsüster? Dat kann doch nich sien. Mien Vadder harr doch nie 'n annere Fro.

Sophia: Een Halfsüster? För'n ganze Süster hett dat bi dien Vadder woll nich langt.

Paul: Holl dien Sabbel, Sophia. Dat mutt ik eerst maal verdauen. Ik gah rin un les de Breven in Roh dörch. Ik mutt weten, keen mien Süster is.

Paul geht ins Haus

Tilly: Dat nimmt Paul aver bannig mit. Beter, ik kiek maal na em.

Tilly will aufstehen, doch Sophia hält sie fest.

Sophia: Laat Paul de Breven man alleen lesen. Dorna köönt ji ümmer noch över allns snacken. Is ja ok nich eenfach, mitmaal 'n Süster to kregen. Tschülligung, 'n Halfsüster.

Tilly: Un ik 'n Swägersche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophia: 'N Halfswägersche.

Dr. Braun kommt auf den Hof, mit einer Handtasche, die er hinter sich versteckt, so dass das Publikum und die beiden sie nicht sehen können. (von links)

Dr. Braun: Goden Dag, de Damens. Bün ik hier richtig bi Familie Hartmann?

Tilly steht auf und geht den Fremden zu.

Tilly: Ja, dat sünd se. Ik bün Tilly Hartmann, wat kann ik för Se doon? Kennt wi uns? Mi is so, as...

Dr. Braun: Dörvik mi vörstellen? Braun is mien Naam, Dr. Braun.

Dr. Braun gibt jeder Dame die Hand und macht einen Diener.

Sophia: Meier. Sophia Meier.

Tilly: Angenehm, Herr Dr. Braun. Wat föhrt Se to uns?

Dr. Braun etwas verlegen

Dr. Braun: Ja, wo schall ik dat seggen. Se hebbt hüüt mien Auto so fluchtordig verlaten un dorbi Ehr Handtasch vergeten.

Tilly: Oh, mien Gott! Se seten in dat Auto?

Tilly fällt vor Schreck ohnmächtig auf den Boden.

Sophia läuft zu Tilly und rüttelt sie.

Sophia: Tilly, Tilly, wat is mit di?

Tilly wacht wieder auf.

Tilly: Is he weg?

Sophia: Nee, he is noch dor. Man worüm nimmt di dat so mit?

Dr. Braun geht zu der auf dem Boden liegenden Tilly.

Dr. Braun: Kaamt Se, Fro Meier, hölpt Se mi. Wi sett Fro Hartmann op'n Stohl.

Dr. Braun und Sophia helfen Tilly auf den Stuhl.

Dat weer woll de Weddersehnsfreid, nich wohr, Fro Hartmann?

Tilly: Dat kannst luut seggen.

Sophia: Tilly, keen is düsse Mann? Woher kennst du em?

Tilly: Dat is de Mann vun'n Parkplatz. Bi den ik in'n Auto... na, du weetst al...

Tilly dreht sich verschämt weg.

Dr. Braun: Fro Hartmann hett mi wat över Ka ninken vertellt. Se s chient 'n Vörleev för Rammler to hebben. Man vergeet wi dat Ganze. Ik wull Se ok blots Ehr Tasch trüchbringen, de Se in de Iel vergeten hebbt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Braun reicht Sophia die Tasche.

Op Weddersehen, de Damens.

Sophia: Tschüß, Herr Dr. Braun un nochmal velen Dank.

Dr. Braun geht vom Hof. (links ab)

Tilly: Is he nu weg, Sophia?

Sophia: Ja, he is weg.

Tilly: Kannst mi bidde 'n Schüffel holen un mi inkuhlen? Ikscham mi so. Ikkann mi doch narms mehr sehn laten.

Sophia: Meenst, de vertellt nu överall in'n Dörp, düsse Fro Hartmann hett 'n Vörleev för Ram...

Tilly: Segg nich dat Woort. Dat will ik nie wedder hören. Un du muttst ok dichthollen, anners bün ik hier ünne dörch.

Tilly fängt an zu heulen

Hoffentlich kriggt Paul nix dorvun to weten. Oh Sophia, ik bün gesellschaftlich rugineert. Een falsches Woort an de falsche Steed un mien Leven is in'n Ammer.

Sophia: Kannst di op mi verlaten. Ik vertell dat nüms, ok Paul nich. Kumm, ik bring di in't Huus, dor kannst di 'n beten utrohen.

Sophia und Tilly gehen ins Haus.

Jan kommt aus dem Stall, setzt sich an den Tisch.

Jan: Nu mutt ik aver eerst maal Paus maken. De olen Knaken wüllt ok nich mehr so as fröher.

Paul kommt aus dem Haus.

Paul: Na Jan, de Deerten al versorgt?

Jan: Ja, Buur, allns kloor.

Paul: Denn hest di ok 'n Buddel Beer verdeent.

Paul geht ins Haus und holt zwei Flaschen Bier.

Jan: Dat will ik woll menen.

Paul kommt mit zwei Flaschen Bier zurück und setzt sich zu Jan.

Franz kommt mit einer Zeitung unterm Arm auf den Hof. (von rechts)

Franz: Moin Paul, moin Jan. Oh, ji sünd al bi't tweete Fröhstück? Dörv ik mit fröhstücken?

Paul: Kloor, ik hol noch 'n Buddel. Hier, kannst mien hebben. Heff noch nich ut drunken.

Paul geht ins Haus und holt noch eine Flasche Bier.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz setzt sich zu Jan an den Tisch

Franz: Ik segg denn al maal Prost, Jan.

Jan: Prost Franz. Dat deit goot.

Paul kommt aus dem Haus mit einer Flasche Bier.

Paul: Ach, ji hebbt al mit Fröhstück anfangen?

Franz: Dat seeg so lecker ut, dor kunnen wi e einfach nich wedderstahn.

Jan: Akraat.

Paul setzt sich dazu.

Paul: Denn maal Prost, ji twee.

Franz: Na Jan, wo geht dat denn so?

Jan: Mutt ja. Man ik mark dat Öller elkeen Dag mehr.

Franz: Denn mutt een fakener maal 'n Paus maken.

Jan: Du seggst dat. Buur, wat is eigentlich mit den Gaul? Geiht de hüüt nich op de Wisch?

Paul: Vun mi ut. Kannst em ja na'n Middat rutbringen.

Jan steht auf.

Jan: Nee, denn maak ik dat glieks. De Gaul warrt sik frein.

Jan geht in den Stall.

Franz: Jan is aver ümmer noch fix bi de Saak.

Paul: Bün ok froh, dat ik em heff. Nimmt mi doch 'n Barg Arbeit af.

Franz: Glücklich sühst du aver nich grad ut. Wat is los?

Paul: Ik kann de Kreditraten för'n Hoff nich mehr betahlen, dat is los. De Bank mahnt mi al Nees lang an.

Franz: Wat, so slimm is dat? Dat harr ik nich dacht.

Paul: Kümmt ja ok keen Geld rin. Ik weet nich, wo dat wiedergahn s chall.

Franz: Man du hest doch den Tochtbullen köfft. Wullt du nich Rinder tüchten?

Paul: Ja, dat wull ik. Man leider weigert Bruno sik.

Franz: Keen is denn Bruno? Un wat hett de mit dien Rindertocht to doon?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: De Bull heet Bruno.

Franz: Ach so! Un woso weigert de sik?

Gesche kommt auf den Hof. (von links)

Paul: Na ja, Bruno steiht nich so op Froons.

Gesche: Heff ik dat richtig hört? Keen steiht nich op Froons?

Franz: Bruno!

Gesche: Wat för'n Bruno?

Paul: Dat geht di nix an. Gespreek ünner Mannslüüd.

Franz: Un wat heet dat, de steiht nich op Froons?

Sophia hört neugierig und staunend aus dem Hintergrund zu.

Paul: Dat Bruno schwul is. De intresseert sik nich för Froons. De kiek blots na sien egen Geslecht.

Franz: Woher wullt du dat weten?

Paul: Den müsst du maalsehn, wenn ik mit em op de Wisch gah. Wo de mit'n Mors wackelt, wenn de blots vun wieden 'n annern Bullen süht.

Paul steht auf, geht eine Runde auf und ab und wackelt mit dem Hintern.

De Deerns kiek de gor nich an, dor dreiht he sogoor den Kopp weg. Ungefähr so.

Paul zeigt es Franz

Gesche: Dat sünd vielleicht Neeigkeiten. Vör so een mutt ik de Froons warnen.

Sophia läuft vom Hof. (links ab)

Franz: Wat de woll wedder verstahn hett. Hoffentlich vertellt se keen Blödsinn.

Paul: Muttst doch beter oppassen, wat du seggst.

Franz: Nu sünd wi ja wedder ünner uns. Minsch, du hest aver ok Pech. Kann ik di jichtenswo hölpen?

Paul: Wenn du 50.000 € över hest, ja.

Franz: 50.000?! Keen hett denn al so veel in'n Sporstrump?

Paul: Ach Franz, dat heff ik doch blots so seggt.

Franz: 5000 kunn ik locker maken. Wenn di dormit hölpen warr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul umarmt Franz

Paul: Danke Franz, du büst 'n echten Fründ. Dat warr mi al 'n Stück wieder bringen. Man ik bruk nödig noch 'n Idee, mit de ik regelmäßig Geld maken kann.

Franz: Kööp di 'n Farvkopierer, denn maakt wi Geld, sove el as du wullt.

Paul: Du Scherzkeks, nee, 'n zündende Idee mutt her.

Franz: Denn steck den Hoff an.

Paul: Dat geht nich, ik kunn de Versekerung nich mehr betahlen un denn is dat Bedrug. Na her land ik noch in 'n Knast.

Franz: Weer doch ok blots 'n Spaaß. Also, eerst maal mööt de Deerten weg, de freet di doch de Hoor vun 'n Kopp. Blots dat Nüttveeh behollst du.

Paul: Nee, de Deerten mööt blieven, dat warr mi dat Hart breken. Man stell di vör, ik heff hüüt erföhren, dat ik noch 'n Süster heff, 'n Halfsüster.

Franz: Vielleicht kann de di ja hölpen.

Paul: Dorto mutt ik ehr eerst maal finnen. Ik heff keen Adressun in 'n Internet heff ik ok al söcht.

Franz: Denn schalt doch 'n Zeitungsanzeige.

Paul: Dat bringt doch nix. Regional kannst dat vergeten un för ganz Düütschland, dat kann ik nich betahlen.

Franz: Weer ja ok blots 'n Vörslag. Ogenblick, ik heff dor hüüt Morgen wat lest, dat kunn wat för di sien.

Franz nimmt die Zeitung

Tööv, gli eks heff ik dat. Hier steiht de Artikel.

Franz gibt Paul die Zeitung

Paul: „Modenschau auf dem Bauernhof“ Wat schall ik denn dormit?

Franz: Lees doch eerst maal. Dor steiht, dat 'n Agentur een Hoff oder 'n Stall för 'n Modenschau op 'n Buurnhoff söcht. Dat weer doch wat.

Paul: Du meenst hier bi mi op 'n Hoff? 'N Modenschau? Wo schall dat denn gahn?

Franz: Na ja, du stellst de Location to Verfügung, natürlich för 'n goden Pries.

Paul: Klingt goot. Un wieder? Wo is de Haken?

Franz: Keen Haken. Üm allns a nnere kümmert sik de Agentur.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Na ja, de ole Ossenstall steiht leddig. Man de müss vörher 'n beten renoveert warrn, so kann ik den nich anbeden. Man dat köst ja ok wedder.

Franz: Ik hölp di un streck de Kösten vör. Un denn maakt wi fifty-fifty. Also 60% för mi un de annere Hälft för di.

Paul: Hey, rechnen kann ik noch.

Franz lacht.

Franz: Weer 'n lütten Test. Natürlich 50:50.

Paul: Un wat is, wenn wi op de Kösten sitten bleibt?

Franz: Natürlich kasseert wi vörher. 'N lütten Imbissköönt wi ok noch anbeden.

Paul: Ik weet nich so recht...

Franz: Nu hebb di maal nich so. Wullt du dien Hoff nu redder oder nich?

Paul: Ik bruk 'n beten Bedenkiet.

Franz: Überlegg nich to lang, anners is wen gauer as du.

Paul: Na goot! Keen nich wagt, de nich gewinnt.

Franz und Paul geben sich die Hand

Franz: So gefallst du mi. Warrst sehn, dat warrt 'n Riesengeschäft.

Tilly kommt aus dem Haus

Tilly: Na, wat heckt ji denn al wedder ut?

Paul: Wi hebbt de Idee, wo wi unsen Hoff redder köönt. Wi maakt 'n Modenschau in'n olen Ossenstall.

Tilly schaut in die Luft

Franz: Wat gifft dat denn dor baven to sehn?

Tilly: Ik kiek, wat sik dat Gewitter vertrocken hett.

Franz: Wat för'n Gewitter?

Tilly: Na, ji twee sünd doch vun'n Blitz drapen worrn, oder? Keen normalen Menschen kümmt op so'n bekloppte Idee: Modenschau in'n Ossenstall.

Tilly schüttelt den Kopf und geht verärgert ins Haus.

Franz: Dien Fro hett keen Geschäftssinn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: De kriggt sik al wedder in.

Franz: Ik mutt nu wieder. Heff noch dringende Termine. Un ik mutt uns Projekt in Gang bringen.

Franz steht auf und verlässt den Hof. (rechts ab)

Tschüß Paul, un Kopp hooch, wi schafft dat.

Paul steht auf

Paul: Tschüß Franz, ik mutt ok wedder in'n Stall.

Paul geht in den Stall. Dann hört man Paul entsetzt schreien.

Dat dörv doch nich woehr sien. Bruno, wat hest du denn maakt?

Paul kommt mit einer großen Leinwand aus dem Stall gelaufen.

Er hält das Bild so, dass das Publikum nur die Rückseite sieht.

Tilly, Tilly, kumm maal gau. Is wat Gresiges passeert.

Paul setzt sich ganz verstört an den Tisch, das Bild stellt er mit der Rückseite nach vorne, an die Hauswand.

Tilly kommt aus dem Haus gelaufen.

Tilly: Wat is denn al wedder?

Paul: Bruno... de hett...

Tilly: Wat is mit Bruno?

Paul: Bruno hett mien nieget Bild versaut.

Tilly: Wo dat denn? Wo kümmt Bruno denn an dien Bild?

Paul: Ik harr endlich maal 'n dolles Bild malt. Un nu is a llns för de Katt.

Tilly: Nu vertell maal in Roh. Wat is passeert?

Paul: Ik weer so stolt un glücklich un bün mit dat Bild na Bruno. Dor is mitmaal dat niege Peerd unruhig worm. Ik heff dat Bild gau bi Bruno a fstellt un dat in de Oprengung vergeten. Un nu hett... nu hett he...

Tilly: Wat denn? Hett Bruno etwa doropsche...

Paul: Nee, veel slimmer. Bruno hett mit de Tung doröver leckt. Un nu süht dat Bild gresig ut.

Tilly streicht Paul über den Kopf.

Tilly: Ach mien Schatz, dat is doch nich so slimm. Malst eenfach 'n nieget.

Paul springt auf

Paul: As wenn dat so eenfach weer. Dat krieg ik nie mehr so hen. Dat weer 'n eenmaliges Bild. Dat harr sik wissgoot verköfft.

Tilly: Wies mi dat Bild doch maal. Vielleicht is ja noch wat to reddn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul dreht das Bild zum Publikum. Man sieht nur verwischte Farbe.

Paul: Sühst dat? Eenfach blots gresig. Dat kannst blots noch wegsieten.

Tilly lächelt

Tilly: Hest recht. Dat süht gresig ut. Man wi smiet dat nich weg, wi hangt dat dor an de Muur.

Paul: Un woto schall dat goot sien?

Tilly: Na, Werbung för de Modenschau in 'n Ossenstall.

Tilly lacht

Keen hett al 'n Bullen, de malen kann. Dat is **de** Attrahtschoon!

Tilly geht lachend ins Haus.

Paul: Veräppeln kann ik mi sülms.

Paul schaut sich das Bild etwas genauer an und stellt es wieder mit der Rückseite nach vorne, an die Hauswand.

Dat schöne Bild, Gott si Dank heff ik dat noch nich ünnerschreven. Ik ünnerschriev dat eenfach mit Bruno. Na ja, eendont. Ik hol maal 'n Hamer un hang dat Bild op.

Paul geht in den Stall

Gesche kommt auf den Hof. (von links)

Gesche: Moin, dor bün ik wedder.

Paul kommt mit einem Hammer aus dem Stall.

Paul: Wat wullt du denn al wedder?

Gesche öffnet Paul nach

Gesche: Wat wullt du denn al wedder? Dat kann'n ok netter seggen.

Paul: Hallo Sophia, schön di weddertosehn. Wat kann ik för di doon?

Gesche: Na also, geiht doch. Ik warr gern noch maal mit Tilly snacken.

Paul schreit sehr laut

Paul: Tilly, kümmt maal! Hest Besöök!

Paul geht mit dem Hammer unverrichteter Dinge wieder in den Stall.

Tilly kommt aus dem Haus

Tilly: Ach, du büst dat wedder, Sophia.

Sophia schnappt sich Tilly und beide setzen sich an den Tisch.

Gesche: Ik mutt di nödig wat vertellen.

Mathilde: Wat gifft dat denn?

Gesche verlegen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesche: Ik weer güstern Avend mit mien Verlööften in'n Kino.

Tilly: Wat du nich seggst! Wo lang sünd Eugen un du eigentlich al verlööv't? Doch wiss al 15 John, oder?

Gesche: Dat warn nu 23 John. Wi köönt bald sülvernes Verlööfnis fiern.

Tilly: Meenst nich, dat dat maal Tiet warrt to heiraden?

Gesche: Nu maal suutje. Eerst mööt wi uns doch maal richtig kennen lehren.

Tilly: Na all de John müss een sik doch kennen. Un wo löppt dat sünst so? Ik meen, mit dat Negerkamen un so? Du weetst, wat ik meen. Wat Mann un Fro so mitnanner maakt.

Gesche entsetzt

Gesche: Ach so, du meenst Sex? Nee, op keen Fall vör de Eh. Ik will as Jumfer vör den Altar treden.

Tilly: Oh, wat romantisch. Wat seggt dien Eugen denn dorto?

Gesche schwärmt

Gesche: Ach Tilly, he is'n richtigen Romantiker, dörch un dörch.

Tilly: Na, wenn ji noch maal 20 John tööv't, weet ji gor nich mehr, wat Sex is.

Gesche: Dörvik nu wiedervertellen?

Tilly: Kloor.

Gesche: In'n Kino heff ik mi 'n Kaugummi in'n Mund steckt un denn güng dat Licht ut. Eugen hett mien Hand nahmen. Wi hebbt uns ankeken, sünd uns neger kamen... ja, un denn is dat passeert.

Tilly: Nee! Nu segg nich, ji hebbt...??

Gesche: Nee! -- Ja doch! - Nee, doch nich dat, wat du nu denkst. Mi is dat Kaugummi ut'n Mund fullen.

Tilly enttäuscht

Tilly: Ach, un dorüm maakst du so'n Theater? Ik dacht wunner, wat passeert is.

Gesche: Ja, nu tööv doch maal. Wi hebbt meist den ganzen Film na den Kaugummi söcht.

Tilly: Worüm dat denn? Harrst eenfach 'n niegen nahmen.

Gesche: Mi nsch Tilly, an den Kaugummi hungen doch noch mien Tehnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tilly: Oh, na, dat will ik mi nu beter nich vörstellen. Un dien Eugen hett de Tehnen womöglich noch funnen.

Tilly muss furchtbar lachen und husten.

Ik mutt maal in't Huus un wat trinken, ik heff mi versluckt.

Tilly steht auf und geht lachend und hustend ins Haus.

Gesche ruft Tilly hinterher

Gesche: Vertell dat blots nüms, Tilly.

Paul kommt aus dem Stall

Paul: Wat schall Tilly nüms vertellen?

Gesche verlegen

Gesche: Äh, äh, dat ik mit Eugen in'n Kino weer.

Paul: In een unanständigen Film etwa?

Gesche: Wat du ümmer glieks denkst.

Paul: Denn intresseert dat doch nüms.

Gesche: Segg ik doch. Nu raat maal, wat Eugen an mi beter gefällt: Mi en perfekten Körper oder miens schönes Gesicht?

Paul überlegt

Paul: Wenn du mi so fragst: Dien Sinn för Humor.

Gesche: Blödmann! Wat maakt ji nu eigentlich mit den Hoff un de Deerten?

Paul: Woher weetst du dat denn al?

Gesche: Ik heff vörhen Monika drapen.

Paul: Ach, un de weet dat natürlich von Klementine, de ole Sabbelkatrein. Man as ik seh, dat Neeste weet se noch nich.

Gesche: Woso? Wat gifft dat denn?

Paul: Wi plant een Modenschau in'n Ossenstall.

Gesche: Wat schall denn de Quatsch? Modenschau in'n Ossenstall. Un dien Köh sünd de Models, oder wat?

Paul: Akraat Gesche, dat is 'n heel niege Vermarktungsstrategie. Franz maakt ok mit.

Gesche: Laat mi raden. He is denn de Oss. Verdumbbüdeln kann ik mi alleen.

Gesche geht vom Hof. (links ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz kommt auf den Hof. (von rechts)

Franz: Na Paul, övertüügt? De Idee is doch goot, oder?

Paul: Kloor Franz, starten wi dat Projekt: „Modenschau i n'n Ossenstall“

Vorhang

Das Bild muss weggeräumt werden

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Modenschau in `n Ossenstall“ von Jetten / Binder*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de